

AKTUELLE TIPPS ZU KIEFEROSTEONEKROSEN

WAS SIND KIEFEROSTEONEKROSEN?

Der Kiefer ist ein lebendiger Knochen durch den Blutgefäße ziehen und der durch viele Zellen am Leben gehalten wird. Bedeckt ist der Kieferknochen von einer dünnen Schleimhautschicht. Bei Kieferosteonekrosen ist der Knochen nicht mehr durchblutet und daher lokal abgestorbenen. Häufig ist der Knochen an diesen Stellen nicht mehr von Schleimhaut bedeckt. Dies ist oft schmerzlos. Probleme bereiten meist zusätzlich auftretende Entzündungen in diesem Bereich was mit Mundgeruch einhergehen kann.

Es gibt mehrere Ursachen für das Entstehen einer Kieferosteonekrose. In diesem Zusammenhang werden auch Medikamente, wie z.B. Cortison oder Bisphosphonate genannt.

WIE HOCH IST DAS RISIKO?

Das Risiko an einer Kieferosteonekrose zu erkranken hängt von vielen Faktoren ab. Bei Kieferosteonekrosen, die mit Bisphosphonaten im Zusammenhang stehen, können dies folgende Medikamentenfaktoren sein:

- welches Bisphosphonat,
- Verabreichungsform der Bisphosphonate (über die Vene/ als Tablette),
- die Anzahl der Bisphosphonatgaben.

Das Risiko an solch einer Kieferosteonekrose zu erkranken wird bei Tumorpatienten teilweise mit über 10% beschrieben. Patienten, die wegen einer Osteoporoseerkrankung Bisphosphonate einnehmen müssen, haben in der Regel ein geringeres Risiko, das im Promillebereich liegt.

WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?

Es wird davon ausgegangen, dass die Entstehung einer Kieferosteonekrose durch einen zusätzlichen Faktor ausgelöst wird. Dies kann der Verlust oder die Entfernung eines Zahnes sein, es kann durch eine Druckstelle von einer Prothese oder durch gelockerte Zähne mit Zahnfleischschwund (Parodontalerkrankung) ausgelöst werden.

Über eine optimale Mundhygiene können Sie auf diese Punkte Einfluss nehmen.

Zähne die entfernt werden müssen, sollten fachgerecht gezogen werden. Die dabei entstehende Wunde muss im Anschluss besonders durch einen mit der Erkrankung vertrautem Zahnarzt/ Oralchirurgen oder Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgen versorgt werden.

WER IST GEFÄHRDET?

In allerdings ganz unterschiedlichem Maße sind alle Patienten gefährdet, die Bisphosphonate zu sich nehmen.

Patienten mit bösartigen Tumoren sind stärker gefährdet als Patienten mit Osteoporoseerkrankung. Patienten mit Bisphosphonaten, die über die Vene gegeben werden (z.B.: Zoledronat, Pamidronat) sind stärker gefährdet als Patienten, die die Bisphosphonate als Tablette zu sich nehmen müssen. In der Regel werden in der Osteoporosetherapie Tabletten verschrieben.

WANN UND WIE HÄUFIG TRETEN KIEFEROSTEONEKROSEN AUF?

In aller Regel treten Kieferosteonekrosen frühestens ein Jahr nach dem die Bisphosphonate das erste Mal gegeben wurde auf, wobei meistens ein weiterer Punkt die Entstehung einer Kieferosteonekrose begünstigt. Dies können neu aufgetretene Prothesendruckstellen sein, Zahnentfernungen oder wacklige Zähne mit Zahnfleischrückgang.

WAS MUSS ICH MEINEM ZAHNARZT ODER MEINEM ONKOLOGEN SAGEN?

Dem Zahnarzt sollten Sie mitteilen, dass Sie Bisphosphonate einnehmen und dass bei z.B. bei Zahnentfernungen besondere, über das Normale hinausreichende, Schritte bei einer Behandlung notwendig sind um die Entstehung einer Kieferosteonekrose so gut wie möglich zu vermeiden. Unter www.dgzmk.de sind die aktuellen Stellungnahmen hierzu für Sie ersichtlich.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Onkologen ist wichtig. Gegebenfalls sollte Ihr Onkologe Sie bei Ihrem Zahnarzt vorstellen. So können die jeweils beteiligten Ärzte sich dieses Krankheitsbild bewusst machen.

WIE PFLEGE ICH MEINEN MUNDRAUM IDEAL?

Die Mundpflege ist extrem wichtig. Hierzu gehört das tägliche Zähneputzen und ggf. die Verwendung von Mundspüllösungen. Durch den Zahnarzt können zusätzlich professionelle Zahnreinigungen durchgeführt werden.

WELCHE BEDEUTUNG HABEN PROTHESEN?

Zu mit auslösenden Faktoren gehören auch Prothesen. Dies können neue Prothesen sein, die anfangs noch nicht überall richtig sitzen und an denen an bestimmten Stellen durch den Zahnarzt noch Kunststoff abgetragen werden muss, damit sie nicht mehr weh tut (Prothesendruckstellen). Es können aber auch alte Prothesen sein, die derartige Druckstellen auslösen. Der Kieferknochen unterliegt einem ständigen Umbau, so dass eine anfangs gut sitzende Prothese auf einmal Druckstellen auslöst.

Auch als Prothesenpatient sollten Sie Ihren Zahnarzt über die Einnahme von Bisphosphonaten informieren.

Dr. med. Dr. med. dent. Christian Walter

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz